

Gratis.

Gewerbehaus.

Freitag, den 25. März, Abends 7 Uhr

zum Besten der amerikanischen Kirche

Concert mit Orchester

von

Emil Kronke

unter Mitwirkung

der Harfenvirtuosin Frau **Melanie Bauer-Ziech**, Königl. Kammermusik., des Königl. Kammersängers Herrn **Carl Scheidemantel**, des Herrn **Theodor Müller-Reuter** und der Gewerbehaus-Kapelle unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **A. Trenkler**.

PROGRAMM.

1. Overture z. Op. »Der Freischütz« *C. M. v. Weber.*
2. Klavier-Concert in A-moll . . . *Ed. Grieg.*
Allegro molto moderato. — Adagio. —
Allegro moderato molto e marcato.
3. Elegie für Harfe *Ch. Oberthür.*
4. a) Das Geisterschiff, Ballade . . *Ad. Gunkel.*
(Text umstehend.)
b) Winterlied *E. Meyer-Helmund.*
5. Capriccio brillant, für Klavier und
Orchester, op. 22 . . *F. Mendelssohn-Bartholdy.*
Andante. — Allegro con fuoco.
6. a) Romanze } für Harfe } *Parish-Alvars.*
b) Russische Melodien } *A. Zabel.*
7. a) Somersset: Where 'er you go . *Ed. Lassen.*
b) Occhi di fata *Denza.*
c) Jung Dieterich, Ballade . . . *G. Henschel.*
8. Klaviersoli:
a) Spinnerlied aus »Der fliegende
Holländer« *Wagner-Liszt.*
b) Tarantelle »Venezia e Napoli« . *F. Liszt.*

Concertflügel: **Jul. Blüthner**, Pragerstrasse 12.

Sitzplätze 6, 4, 3, 2 Mark, Stehplätze 1 Mark in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Neustadt, entgegen. Karten-Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Liepsch & Reichardt, Dresden.

W. S. g. u.

Das Geisterschiff.

Ballade von Moritz Graf von Strachwitz.

Componirt von Adolf Gunkel.

Die Nacht liegt wüst auf der Meereshöh',
Der Sturm pfeift grimmig und grell;
Du Nordsturm auf der Nordlandsee,
Sei mir gegrüsst, Gesell!

Eine Geisternacht, eine Schauerstund',
Eine Nacht für Nix' und Elf'.
Das Fahrzeug stöhnt wie todeswund,
Der Steuermann ächzt: „Gott helf'!“

Ich lehne mich über das Taffarell,
Die Fluth umspritzt mein Haupt:
„Nun sage mir, mein Schiffsgesell',
Was kommt so wild geschraubt?“

„Ein Riesenschiff, wie Bergeslast,
Die Fluth umbraust es dumpf,
Die Segel schwarz und schwarz der Mast,
Und schwarz ist Spies' und Rumpf.

Wie rennt es vor dem Sturme schmuck,
So schwarz und gross und schwer,
Mit ungeheurem Segeldruck,
So schiesst es über's Meer!“

Dem Steuermann bebt die Hand am Griff,
Es schlottert sein Gebein:
„Das ist ein Wickings-Geisterschiff,
Gott mag uns gnädig sein!“

„Wenn der Nordwind kommt aus kaltem Pol,
Ihn treibt's nach Südens Luft,
Da dringt sein scharfer Athem wohl
In manche Hünengruft.

„Wenn der Nordwind schüttelt den Distel-
Und kühlt der Todten Brust, [strauch
Da weckt sein wohlbekannter Hauch
Die alte, gewaltige Lust.

„Die wilde Lust nach der wilden See,
Nach Wickingsfahrt und Streit,
Nach Wickingslust und Wickingsweh
Nach Südlands Herrlichkeit.

„Um Mitternacht am Meeresstrand,
Da schreiten viel Helden stark,
Aus Schweden und aus Gothenland,
Aus Norweg und Dänemark.

„Und wo sie's versenkt mit eig'ner Hand,
Tief zwischen Bucht und Riff,
Da zieh'n sie aus dem Meeressand
Ihr schwarz besegelt' Schiff.

„Wenn der Schiffer betend kappt den Mast,
Den der Nordsturm krachend bog,
Dann fahren mit voller Segellast
Die Geister durch's Gewog.“

Vorüber kam es, wild und gross,
Kein Schiffer war darin,
Wir lehnten am Steuer regungslos,
Es schwand und war dahin.

Dahin, dahin der Frühwind pfiß,
Mein Herz ist wandermüd',
Mein Herz, es wird zum Wickingschiff
Und segelt frisch nach Süd.

Setz' Segel an, mein tapfres Herz,
So viel du tragen kannst,
Und bring' mir fliegend nordenwärts
Den Kuss, den du gewannst.

